

# ANZEIGENDE RINGWAAGE RW65

Zug, Druck, Differenzdruckmessgerät

## Gebrauchsanleitung

D\_RW65a

-1-

Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig vor der Montage!

Anschluss und Inbetriebnahme dürfen nur von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.

### ! Ölfüllung

Dieses Gerät enthält eine Füllflüssigkeit und darf nach der Inbetriebnahme bzw. nach dem Öffnen der Ventile nicht mehr demontiert bzw. gekippt werden!

### 1. Montage

Die Ringwaage muss genau senkrecht an einer ebenen und erschütterungsfreien Wand montiert werden. Die Montage im Freien sollte nur nach Rücksprache erfolgen (Minustemperaturen). Die 4 Deckelschrauben **E** lösen und den Deckel abnehmen.

Durch die nun zugänglichen Schraubkanäle wird das Gerät an der Wand angeschraubt.

### 2. Ventile öffnen

Beide Ventile **V** bis zum Anschlag(!) öffnen (linksdrehen).

**Nicht vollständig geöffnete Ventile führen zu Fehlmessungen und lassen das Medium ins Gerät entweichen!**

### 3. Transport-Arretierung lösen

Schraube **A** bis zum Anschlag linksdrehen. Der Zeiger sollte sich nun auf Null einpendeln.

### 4. Mechanische Nullkorrektur

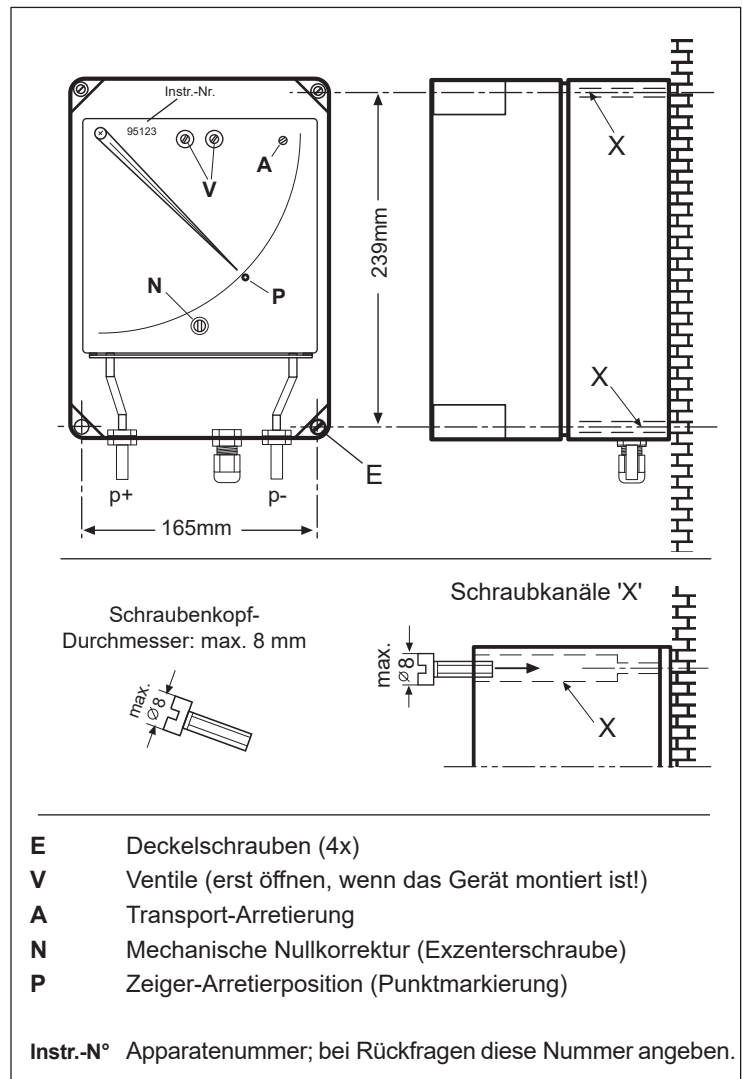
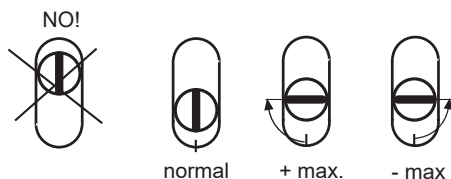
Zur Nullkontrolle müssen beide Ventile vollständig geöffnet, sowie beide Anschlüsse (p+/p-) zur Atmosphäre offen sein.

Letzte Korrekturen werden mit dem Exzenter **N** durchgeführt.

Dieser hat seine größte Wirkung, wenn der Schlitz um 90° nach rechts bzw. links gedreht wird.

Nach jeder Korrektur das Messwerk (Ringkörper) zunächst auspendeln lassen.

#### Positionen der Schraube N:



#### Hinweis:

Sollte der Korrekturbereich von **N** (trotz korrekter Montage des Gerätes) nicht ausreichen, liegt ein Fehler vor (siehe "Funktionskontrolle").

### 5. Elektrische Zusatzeinrichtungen

Falls die Ringwaage mit elektrischem Zubehör ausgestattet ist (z.B. Induktivkontakte), kann dieses nun gemäß dem beiliegenden **Zusatzblatt** angeschlossen werden.

D\_RW65a

-2-

### 6. Prozessanschlüsse belegen

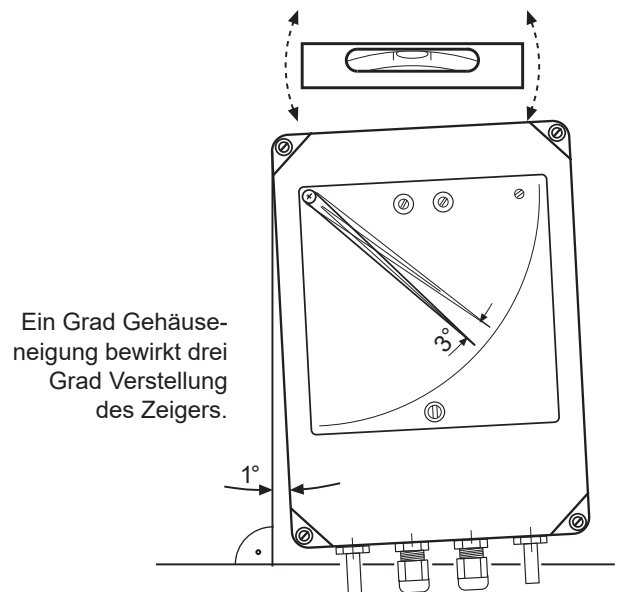
Druck . . . . .	linker Anschluss	p+
Unterdruck . . .	rechter Anschluss	p-
Differenzdruck	höherer Druck an niedrigerer Druck an	p+ p-
Zug/Druck	(z.B. -25...0...+25 Pa) linker Anschluss	p+/p-

### 7. Gehäuse schließen

Deckel passgenau aufsetzen und die Schrauben **E** gleichmäßig anziehen.

## Außerbetriebnahme

- Deckel abnehmen
- Elektrik (falls vorhanden) abklemmen
- Zeiger durch Drehen des Ringkörpers auf den Punkt **P** stellen und das Messwerk mit der Schraube **A** arretieren.
- beide Ventile **V** schließen
- Gerät von der Wand abnehmen



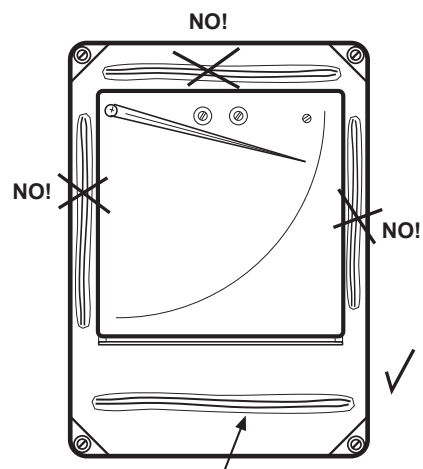
### Hinweis zur Montage

Die Ringwaage sollte möglichst genau ausgerichtet werden, weil das Messwerk wie eine **Wasserwaage** auf Lageänderungen reagiert.

Die Nullkorrekturschraube **N** sollte nur noch für die letzte Feinjustierung verwendet werden.

### Aufbewahrung der Anleitung

Die Anleitung **nie** seitlich oder oben einlegen (Blockierung des Messwerkes)!



Anleitung nur hier aufbewahren!

### Funktionskontrolle des Messwerkes

Unter regulären Bedingungen arbeitet das Messwerk wartungs- und verschleißfrei. Die Kalibrierung bleibt auch nach Jahren bestehen, da sie von einem Gewicht statt von einer Feder bestimmt wird.

**Nach Störfällen, oder zur allgemeinen Kontrolle bieten sich die beiden folgenden Tests an:**

#### Test 1 . . . Kontrolle der Ölmenge

Obwohl die Menge der Ölfüllung keinen direkten Einfluss auf die Messung hat (siehe "Messprinzip"), muss dennoch eine bestimmte **Mindestmenge** vorhanden sein.

Test:

Einen sauberen Schlauch auf die linke Tülle (p+) stecken und **leicht (!)** hineinblasen, bei gleichzeitiger Beobachtung des Zeigers.

**Steigt die Anzeige bis auf den Skalen-Endwert, ist auf jeden Fall genügend Sperrflüssigkeit im Ringkörper vorhanden.**

Kommt die Luft hingegen **vor (!)** Erreichen des Endwertes aus der anderen Schlauchtülle heraus, muss Öl nachgefüllt werden (siehe Seite 5).



**Achtung: Nie höher als bis zum Endwert blasen !**

**Geräte für Zug/Druck Messungen:**

Bei symmetrischen Messbereichen (z.B. -25/0/+25 Pa) reicht es aus, nur **eine Seite**, wie oben beschrieben, zu testen.

Bei unsymmetrischen Bereichen (z.B. -4/0/+2 mbar) ist der **höhere Zahlenwert** zu testen, in diesem Beispiel also -4 mbar.



**Nie mit dem Mund die Luft ansaugen, um Unterdruck zu erzeugen!**

Stattdessen den Schlauch auf die **rechte** Tülle stecken und vorsichtig hineinblasen. Der Druck am "falschen" Anschluss invertiert die Drehrichtung des Zeigers und simuliert so einen Unterdruck.

#### Test 2 . . . Kontrolle der (mechanischen) Nullstellung

Eine Nullkontrolle gemäß Abschnitt 4 (Seite 1) durchführen.

Geht der Zeiger trotz Ausrichten des Gerätes und Justieren mit der Schraube **N** nicht auf Null, können folgende Fehler vorliegen:

- a) . . . Transportschaden, oder Reibung durch verschmutzte Kugellager (beides sehr selten)
- b) . . . ausgelaufenes Öl hat längere Zeit in den inneren Silikonschläuchen gestanden und diese so aufgequollen, dass sie die freie Drehung des Ringkörpers behindern. Möglicherweise kann der Austausch der Schläuche vor Ort selbst erfolgen. Besonders bei Messbereichen unter 100 Pa empfehlen wir jedoch eine Reparatur bei uns im Werk.

**Die Ringwaage arbeitet mit großer Wahrscheinlichkeit fehlerfrei, wenn:**

1. **der Endwert erreicht wird (Test 1)**
2. **der Zeiger auf Null\* geht (Test 2)**

\*Messbereiche unter 100 Pa benötigen dazu 2-3 Minuten; Abweichungen innerhalb der Gesamtgenauigkeit (+/-1% v. Endwert bzw. +/-1,5 Pa) sind erlaubt

## Das Ringwaage Messprinzip

### Bild 1

Ein knapp zur Hälfte mit Öl gefüllter, drehbar gelagerter Hohlring ist durch eine Trennwand **T** in zwei Kammern geteilt, die über hochflexible Schläuche **S** mit Zug, Druck oder Differenzdruck beaufschlagt werden.

Die Wirkung der Druckdifferenz auf die Trennwand dreht den Ringkörper so weit, bis sich ein Kräftegleichgewicht mit dem Gegengewicht **G** einstellt.

Je nach Belegung der Prozessanschlüsse arbeitet die Ringwaage als Zug-, Druck- oder Differenzdruckmesser.

### Vorteil: Langzeitgenauigkeit

Die Kalibrierung einer Ringwaage wird ausschließlich von festen, auch über Jahre unveränderlichen Faktoren bestimmt. Statt einer Messfeder (Membran) bestimmt ein Kalibriergewicht die Messung.

### Bild 2

zeigt die während einer Messung wirkenden Kräfte und Hebelarme, es bedeuten:

$\Delta p$	Differenzdruck [Pa]
$s$	Schwerpunkt-Abstand von <b>G</b> [m]
$r$	mittlerer Ringradius [m]
<b>A</b>	Fläche der Trennwand [m <sup>2</sup> ]
<b>G</b>	Gewichtskraft [N]

### Die "Sperrflüssigkeit"

Menge und Dichte der Füllflüssigkeit kommen in der Ringwaagegleichung nicht vor, beide Faktoren haben auf die Kalibrierung keinen direkten Einfluss.

Das Öl hat einzig die Aufgabe, den unteren Bogen des Ringkörpers abzusperren, damit sich der Druck oben an der Trennwand aufbauen kann, anstatt ungehindert auf der Gegenseite (p-) zu entweichen.

Das Öl sollte möglichst **dünnflüssig** sein, um schnell an der Innenwand abzulaufen, und es muss ausreichend **schwer** sein, um die Steighöhe im Ringkörper in Grenzen zu halten, und damit die Überlastbarkeit des Gerätes zu erhöhen.

Wir verwenden folgende Sperrflüssigkeiten:

#### Mineral-Öl,

Dichte 0,8kg/l; für Messbereiche bis max. 700 Pa

#### Synthetik-Öl,

Dichte 1,9kg/l; für Messbereiche bis max. 1,8 kPa

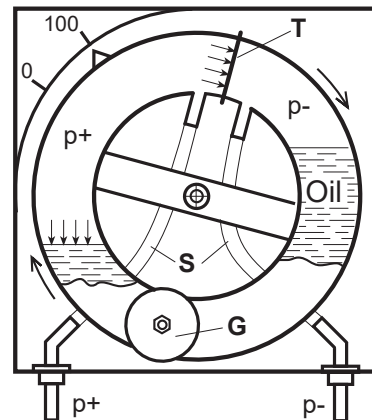


Bild 1

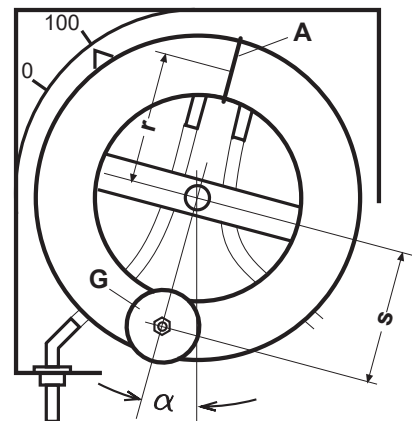


Bild 2

### Die Ringwaage - Gleichung:

Menge und Dichte der Sperrflüssigkeit kommen in der Gleichung nicht vor !

$$\Delta p = \frac{G \times s}{A \times r} \sin \alpha$$

### Überlastbarkeit

Der kritische Punkt bei Messbereichsüberschreitungen ist erreicht, wenn das Öl kurz davor steht, in die Zuleitung zu fließen (Bild 3).

Dieser "Durchschlagpunkt" ist ausschließlich abhängig von der Dichte der Sperrflüssigkeit, nicht jedoch vom jeweiligen Messbereich der Ringwaage:

**Mineral-Öl** (0,8kg/l)

Durchschlagpunkt bei ca. **+/- 900 Pa**

**Synth.-Öl** (1,9kg/l)

Durchschlagpunkt bei ca. **+/- 2,1 kPa**

**Beispiel:** Eine Ringwaage, Messbereich 0...40 Pa, gefüllt mit Öl der Dichte 0,8kg/l, ist beliebig lange überlastbar bis +/-900 Pa.

Eine Ringwaage mit der Füllung Synth.-Öl (Dichte 1,9kg/l) ist sicher bis +/- 2,1 kPa.

**Hinweis:** Für Messbereichs-Überschreitungen über die genannten 900 Pa bzw. 2,1 kPa hinaus, ist eine spezielle "Überlastsicherung DZ1" erforderlich.

### Nachfüllen

Sollte die Funktionskontrolle (siehe Seite 3) ergeben haben, dass Öl nachgefüllt werden muss, kann dieses bei uns unter Angabe der **Gerätenummer** nachbestellt werden.

Zum Nachfüllen muss sich die Ringwaage in normaler, senkrechter Betriebsstellung befinden, beide Ventile müssen geöffnet sein.

#### 1.

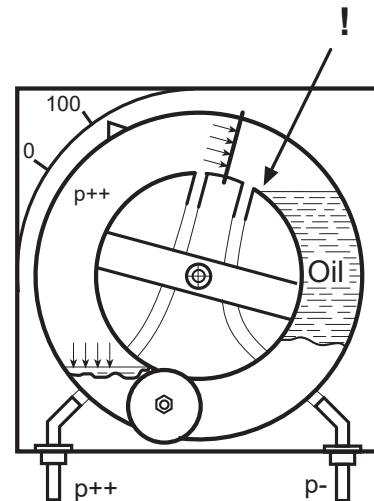
**Das Gerät** sollte an der Wand befestigt bleiben, damit die zum Nachfüllen erforderliche **aufrechte Position** sicher gestellt ist. Beide Ventile (V) müssen **offen** sein.

#### 2.

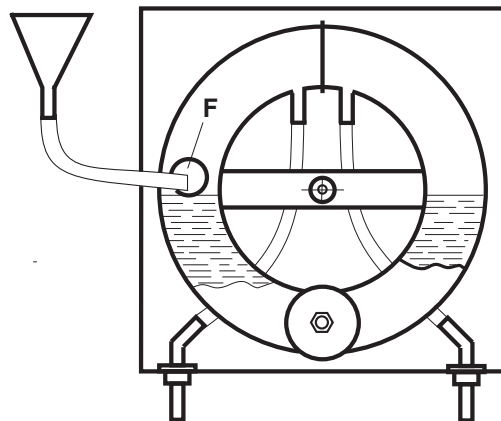
Gehäusedeckel abnehmen. Die **Füllschraube** (F) abschrauben und das Ersatz-Öl langsam eingießen. Einen Lappen unter die Füllöffnung halten, weil je nach verbliebener Restmenge im Ringkörper zuletzt Öl aus der Füllöffnung austreten kann (=Maximalmenge).

Trichter und Schlauch werden immer zu dem Öl mitgeliefert.

Die Füllöffnung wieder schließen und den Gehäusedeckel wieder aufsetzen.



**Bild 3:**  
**max. Überlastbarkeit**



**Bild 4:**  
**Nachfüllen**

**RIXEN Messtechnik GmbH & Co KG**

Kornweg 1 ~ D-44805 Bochum

Tel.: +49 (0)234/86790 ~ Fax: +49 (0)234/850130

eMail: rixen@online.de

www.rixen-messtechnik.de